

Vogtletter

In dieser Ausgabe:

Um das neueste **Wahlkampfplakat der SPD zur Außen- und Sicherheitspolitik** geht es auf Seite 2.

Schon einen Tag nachdem das Kollegium der BA-Sachsen seine Empfehlungen vorgelegt hat, besuchte die zuständige Ministerin die **Studienakademie Plauen**. Mehr dazu auf Seite 2.

Mit den **Auswirkungen des TV-Duells** befasst sich Rolf Schwanitz in seinem Kommentar auf Seite 2.

Um die **Schattenwirtschaft** in Deutschland und die Erfolge der **Finanzkontrolle Schwarzarbeit** im Vogtland geht es auf Seite 3.

Hier ist auch ein Bericht über den **Besuch von Bundesbildungsministerin Edelgard Bulmahn im oberen Vogtland** zu finden.

Außerdem gibt es hier Infos zum **"Wahl Check 05"** der ARD und zu den SPD-Wahlkampfspots für Gehörlose.

Der **Wahlkampfschluss-spurt der vogtländischen SPD** und die Leistungen des CDU-Kandidaten **Robert Hochbaum** sind Themen auf Seite 4.

Dort finden Sie wie immer auch die nächsten **Termine** und **Bürgersprechstunden** von Rolf Schwanitz.

Merkel missachtet Wahlentscheidung



© Deutscher Bundestag

Letzte Bundestagsdebatte vor den Wahlen: Bundeskanzler Gerhard Schröder kämpft im Plenum für seine Reformpolitik

Am 5. September tagte der Vermittlungsausschuss letztmalig vor der Bundestagswahl. Rolf Schwanitz vertrat bei den Verhandlungen, wie in den letzten drei Jahren auch, als Staatsminister das Bundeskanzleramt. Abermals blockierte die CDU mit ihrer Ausschussmehrheit wichtige Entscheidungen. Da dies die letzte Zustimmungsmöglichkeit für den Ausschuss war, sind alle nicht beschlossenen Gesetze endgültig gescheitert und damit hinfällig.

Die Stärkung von Innovation und Bildung durch Abschaffung der Eigenheimzulage wurde bei dieser Sitzung von der CDU-Mehrheit zum siebenten Mal vertagt und so (vorerst) zum Scheitern gebracht. Besonders entlarvend ist die Blockade der CDU beim Änderungsgesetz zum SGB III. Dieses Gesetz betrifft wichtige Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik, die als befristetes Recht nur bis zum Jahresende gelten. Die Bundesregierung will so unter anderem die „Ich-AG“ für Existenzgründer, die „58er-Regelung“, die Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen und die Weiterbildungsförderung für ältere Arbeitnehmer über den 31.12.05 hinaus verlängern. Das ist dringend geboten, denn viele Arbeitslose setzen ihre Hoffnungen auch in diese Instrumente. Die CDU hat dies jetzt mit ihrer Blockade zunichte gemacht. Dieses hinterhältige Spiel zulasten der Arbeitslosen ist ein Vorgesmack auf die Kahlschlagspolitik à la Merkel im zweiten Arbeitsmarkt. Und es ist eine klare Missachtung der Wähler, denn die CDU versucht noch vor der Bundestagswahl vollendete Tatsachen im Sozialgesetzbuch zu schaffen. Dies kann nun nur noch am 18. September der Wähler selbst stoppen!

Und noch etwas soll nicht verschwiegen werden. Insgesamt wurden in dieser Legislaturperiode 102 Anrufungen des Vermittlungsausschusses gezählt. Das ist genauso viel wie die bisherige Rekordzahl, welche die damals SPD-geführte Bundesregierung zwischen 1972 und 1976 zu ertragen hatte. Allerdings nicht, wie in den siebziger Jahre in vier, sondern diesmal allein in drei Jahren!

Sozialdemokraten gut in Form

Bereits zum siebten Mal fand am 21. August der Pöhler Triathlon statt. Die anspruchsvolle Wettkampfstrecke an und in der Talssperre Pöhl wurde diesmal von 335 Teilnehmern in Angriff genommen. Mit dabei auch der vogtländische Juso-Vorsitzende Christian Hermann und der SPD-Unterbezirksvorsitzende Lutz Kätzel. Beide schlugen sich gegenüber den vielen "Halbprofis" sehr achtbar. Christian beendete den Wettkampf nach rund 1 Stunde und 30 Minuten als 27. seiner Altersklasse. Und mit rund 1 Stunde und 50 Minuten kommt Lutz als 14. seiner Altersklasse ins Ziel. Mit an der Strecke waren auch viele SPD-Mitglieder aus Pöhl und SPD-Bundestagsabgeordneter Rolf Schwanitz. Nach seiner Ansicht hat sich der Pöhler Triathlon inzwischen fast zur Großveranstaltung entwickelt. Schwanitz: "Es zeigt sich einmal mehr, welche Potenziale im Zusammenhang mit dem Fahrrad bei Sport und Tourismus im Vogtland da sind. Für mich ein Grund mehr, bei meinem Engagement für den Ausbau des Elsterradweges nicht locker zu lassen."



Christian Hermann und Lutz Kätzel im Ziel

Friedensmacht Deutschland

Kurz kommentiert

Jede Stimme zählt!

Wer dieser Tage die Zeitung aufschlägt, muss den Eindruck bekommen, als habe er den Wahlsonntag schlichtweg verpasst. Die Wahlen, so der weit verbreitete Tenor, seien doch längst zugunsten der CDU gelaufen.

Dabei ist gerade die große Gruppe der unentschlossenen Wähler von erheblicher Bedeutung. Wem es gelingt, sie zu mobilisieren, der hat gute Chancen, am Ende die Nase vorn zu haben. In diesem Zusammenhang ist interessant, dass Gerhard Schröder gerade aus dieser Wählergruppe enorme Zustimmung erfährt. Einen Schub erhielt dieser Trend noch durch das TV-Duell vor gut einer Woche. Die anschließenden Umfragen aller Institute zeigten nicht nur, dass der Kanzler seiner Herausforderin klar überlegen war, sondern auch überproportional bei den bislang nicht festgelegten Wählerpunkten konnte. Erinnern wir uns: 2002 hatten sich Merkel und Stoiber schon mal als Sieger gefühlt. Aber die Wählerinnen und Wähler hatten am Ende anders entschieden. Auch diesmal fällt die Entscheidung erst am Wahltag. Gehen Sie wählen. Helfen Sie mit, dass Gerhard Schröder Bundeskanzler bleibt. Jede Stimme zählt.

Rolf Schwanitz



 **Rolf Schwanitz**

SPD

In der Schlussphase des Wahlkampfes wird nun die Außenpolitik thematisiert. Denn alle wissen: Gerhard Schröder hat Deutschland trotz massiver Kritik von Merkel aus dem Irak-Krieg raus gehalten. Und auch wenn die Kanzlerkandidatin der Union heute nichts mehr davon wissen will: Sie (übrigens auch der vogtländische CDU-Abgeordnete Robert Hochbaum) forderte damals im Deutschen

Bundestag, dass sich Deutschland im Rahmen seiner Möglichkeiten an militärischen Maßnahmen gegen den Irak beteiligen sollte. Sie hätte also Soldaten geschickt. Die Folgen des Irak-Krieges

haben alle Befürchtungen übertrifft. Zwar wurde ein unmenschlicher Diktator gestürzt. Der internationale Terrorismus jedoch hat in und außerhalb des Irak eine enorme Verstärkung erfahren. Dies war und ist mit vielen Opfern verbunden. Die Union betreibt keine verantwortungsvolle Außenpolitik. Es muss befürchtet werden, dass sich Deutschland unter Merkel an weiteren militärischen Abenteuern der USA beteiligen wird. Deutschland soll nach Ansicht der SPD dagegen weiterhin eine Politik des Friedens, der gerechten Weltordnung und der rechtzeitigen Konfliktvermeidung verfolgen. Unser Land ist eine starke Friedensmacht in Europa und übernimmt weltweit Verantwortung. Dafür steht die SPD, auch im Vogtland.

Dem einen oder anderen sind sie schon aufgefallen: Die Themenplakate der SPD-Vogtland. Insgesamt drei verschiedene Plakatemotive sind nacheinander für jeweils eineinhalb Wochen im Vogtland zu sehen.

Ministerin Ludwig in der Studienakademie Plauen



halb wollte Schwanitz, dass die Ministerin nach Plauen und zu der von ihm ins Leben gerufenen Initiative kommt. So konnte Sie sich vor Ort ein Bild machen und über die aktuelle Situation der

Studienakademie Plauen informieren. Zudem erfuhr mit dem Besuch der Ministerin das Engagement der überparteilichen Initiativegruppe eine große Würdigung. "Wir haben mit dieser Initiative einen Stein ins Wasser geworfen, der nun große Wellen schlägt", so Schwanitz. Er ist sicher: "Wir werden auch noch den Ausbau schaffen!" Nach einem Informationsgespräch mit den Mitgliedern der Initiative wurde gemeinsam der zur Zeit im Umbau befindliche, neue

Bildungskomplex in der Melanchthonstraße besichtigt. Schwanitz zog nach dem Besuch eine positive Bilanz: "Die Studienakademie Plauen hat sich für viele vogtländische Betriebe zu einem wichtigen Partner entwickelt. Ich freue mich, dass ich der Ministerin bei ihrem Besuch zeigen konnte, wie stark die Akademie inzwischen in der vogtländischen Wirtschaft verankert ist." Eine interessante Begebenheit gab es am Rande: Nachdem sie zu spät zum Termin kam, erklärte die Fotografin der "Freien Presse" auf der Baustelle in der Melanchthonstraße unmissverständlich, dass Rolf Schwanitz nicht mit aufs Pressefoto darf. So gab es in der "Freien Presse" am nächsten Tag also kein Foto der Beteiligten und im Artikel wird die Initiativegruppe oder gar Rolf Schwanitz natürlich mit keinem Wort erwähnt.

Am 8. September besuchte die sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Barbara Ludwig (SPD), die Studienakademie Plauen. Der Termin kam auf Bitte des SPD-Bundestagsabgeordneten Rolf Schwanitz zustande und ist wohl gewählt. Denn am Tag vorher verabschiedete das Kollegium der BA-Sachsen seine Empfehlungen zur Umstrukturierung der Berufsakademien. Das Kollegium positionierte sich leider nur ergebnisoffen zum Standort Plauen. Des-

Schattenwirtschaft geht zurück!

Wenige Plauener wissen, dass ihre Spitzenprinzessin der Stadt, Yamina Hadji, beim Zoll arbeitet. Im Behördenzentrum an der Europaratstraße begrüßte sie am 29. August ihren obersten Dienstherrn, den Finanzminister Hans Eichel, und Staatsminister Rolf Schwanitz. Reinhard Föstel vom Hauptzollamt Erfurt, berichtete dem Minister von dem erfolgten organisatorischem Umbau der Zolldirektion, auch hier in Plauen. Mit leichtem Augenzwinkern entschuldigte er sich beim Minister. Öfters habe er nicht den direkten Dienstweg benutzt, sondern sich an Staatsminister Schwanitz gewandt, der immer ein offenes Ohr hatte. Der "eiserne" Hans sichtlich amüsiert, nahm es locker. Habe doch die örtliche Fi-

nanzkontrolle Schwarzarbeit (FSK) erhebliche Einnahmen im Staatshaushalt gebracht. Die Schattenwirtschaft, deren Volumen von Experten auf 300 Milliarden geschätzt wird, ist spürbar rückläufig. Wenn es gelingt, sie durch Kontrolle und gesellschaftlicher Ächtung weiter zurückzudrängen, dann gewinnen wir alle, so der Bundesfinanzminister. Wichtig für Hans Eichel war ins Bewusstsein zu rufen, dass Steuerhinterziehen kein Kavaliärsdelikt ist. Die Kontrolle schafft Gerechtigkeit gegenüber denjenigen, die ehrlich ihre Steuer- und Sozialabgaben zahlen. Außerdem können heutzutage



Minijobs unbürokratisch angemeldet werden. Denn die Bundesregierung hat mit dem Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit, legale Minijobs ermöglicht. Die FSK am Standort Plauen hat im ersten Halbjahr alleine 1,7 Millionen zuwenig geleistete Steuern und Sozialabgaben aufgedeckt. Dabei gingen den Fahndern auch drei dicke Fische ins Netz, so im Taxi- und im Baugewerbe.

Kurz gemeldet

Wahlkampfspots der SPD für Gehörlose

Seit dem 6. September bietet die SPD den 14 Millionen hörgeschädigten Menschen in Deutschland auf dem Kampagnenportal www.spd.de zwei untertitelte Spots an, die bisher ohne Untertitel auch im Fernsehen bzw. bei Veranstaltungen gezeigt wurden. Von den 14 Millionen hörgeschädigten Menschen in Deutschland können etwa 6 Millionen Radio- und Fernsehbeiträge nur schlecht verstehen. Damit diese auch an der Kommunikation im Wahlkampf teilhaben können, hat die SPD ihren TV-Spot „Deutschland braucht einen Bundeskanzler“ sowie den Tour-Spot „Deutschland 2005“ untertiteln lassen.

Bulmahn gewinnt „Fakten-Check05“

Zehn Experten haben beim "Wahl Check 05" der ARD mit Frank Plasberg die Aussagen von Politikern zum Thema Bildung und Forschung überprüft. Dabei ist Bundesbildungsministerin Edelgard Bulmahn, deutlich als Siegerin hervorgegangen. Ihre Aussagen wurden durchgängig als zutreffend bewertet, wie bei den Themen Ganztagschule, Forschungshaushalt, Zusammenhang von Arbeitslosigkeit und Bildungschancen, Anstieg des Anteils von Studierenden aus Arbeiterfamilien in den vergangenen Jahren sowie zu ihrer Feststellung, dass laut PISA-Studie in Bayern ein Kind aus einer Arbeitnehmerfamilie bei gleicher Leistung eine zehnmal schlechtere Chance hat, ein Gymnasium zu besuchen. Die Aussagen der Konkurrenz von CDU und CSU waren dagegen so schlecht, dass sie von den Experten teilweise nicht einmal bewertet werden konnten.

Bundesministerin in Markneukirchen

Der Musikwinkel im Vogtland ist bekannt für seinen Musikinstrumentenbau. Dieser hat eine lange Tradition. Es waren Protestanten die aus Böhmen nach dem dreißigjährigen Krieg emigrierten und den Instrumentenbau ins südliche Vogtland brachten. Heute müssen sich die Instrumente auf dem Weltmarkt messen. Hier haben Geigen, Gitarren, Klarinetten und Trompeten aus dem Vogtland einen guten Ruf und Klang. Mancher Meister spielt auf Instrumenten aus den Werkstätten aus Markneukirchen und Klingenthal. Damit es weiter so bleibt, wurde von Bundesministerin Edelgard Bulmahn das InnoRegioprojekt "Musicon Valley" ins Leben gerufen. Mit gezielter Wirtschaftsförderung sollen Arbeitsplätze in Regionen entstehen und gehalten werden. "Musicon

Valley" ist eines von 23 Förderprojekten in Ostdeutschland. Am 16. August überzeugte sich die Ministerin persönlich mit ihrem Kabinettkollegen Staatsminister Rolf Schwanitz in Markneukirchen vom Fortgang des Projektes und seinem Erfolg für die Musikinstrumentenindustrie des Vogtlandes. Professor Andreas Michel ist überzeugt, dass mit der Fachhochschule für Musikinstrumentenbau in Markneukirchen für die Handwerksbetriebe innovatives Know-how entsteht. Dies bestätigt auch der Metallblasinstrumentenbaumeister Jürgen Voigt. Er erinnerte an den damaligen schwierigen Start gemeinsam mit Rolf Schwanitz, als



es darum ging, den vogtländischen Kollegen "Musicon Valley" nahe zu bringen. Heute werden Instrumente per Internet weltweit selbst aus Neuseeland im Vogtland bestellt. Die Instrumente erlangen hohe Auszeichnungen auf Messen. Weltbekannte Künstler fahren extra nach "Musicon Valley" um sich ihr persönliches Musikinstrument genau nach ihren Wünschen bauen zu lassen.

Rolf Schwanitz MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030-22777937
Fax: 030-22776937
rolf.schwanitz@bundestag.de

Freiheitsstr. 13
08523 Plauen
Tel: 03741-134118
Fax: 03741-708486
rolf.schwanitz@wk.bundestag.de

Sie finden mich auch im
Internet:

www.rolf-schwanitz.de

Aus dem Terminkalender von Rolf Schwanitz:

15.9.2005, 15 Uhr, Studiogespräch beim Vogtlandradio in Plauen

18.9.2005, Wahlen zum Deutschen Bundestag

19.9.2005, 18 Uhr, Sitzung des Landesvorstands der SPD-Sachsen in Dresden

20.9.2005, 15 Uhr, Sitzung der SPD-Bundestagsfraktion in Berlin

21.9.2005, 18.30 Uhr, Sitzung des Vorstands des SPD-Unterbezirks Vogtland in Plauen

23.9.2005, 9 Uhr, Sitzung des Bundesrates in Berlin

7.10.2005, 12 Uhr, Besuch des Goethe-Gymnasiums in Auerbach

8.10.2005, Landesparteirat der SPD-Sachsen

Die nächste Bürger-sprechstunde:

7.10.2005, 14-16 Uhr

Alle Sprechstunden im Plauener Wahlkreisbüro in der Freiheitsstraße 13. Telefonische Anmeldungen unter 03741-134118.

Hochbaums Welt

Unter diesem Titel wird auf einer Internetseite der SPD-Vogtland eine kritische Bilanz der Arbeit des CDU-Bundestagsabgeordneten und Kandidaten Robert Hochbaum gezogen. Themen sind unter anderem seine umfangreiche Reisetätigkeit, seine Versprechungen, sein widersprüchliches Abstimmungsverhalten und seine vielen PR-Aktionen. Damit erhält die Öffentlichkeit endlich auch die Informationen über Hochbaum, die in der "Freien Presse" nicht auftauchen. Zu finden ist die Seite unter www.hochbaums-welt.de

Hochbaums Welt

ZITATE

"Die PDS ist populistisch"
Oskar Lafontaine, Der Spiegel, 18.5.1998

"Auf offenen Listen der PDS zu kandidieren kommt für uns überhaupt nicht in Frage."

WASG-Vorstand **Klaus Ernst**, FAS, 29.5.2005
Die Union hat sich „nicht für eine Person entschieden, sondern für das Programm, das diese Person entwickelt hat“.

Paul Kirchhof im RTL Nachtjournal, 17.8.2005
„Entscheidend ist, dass am 1. Januar 2007 diese Reform im Bundesgesetzblatt steht.“

Paul Kirchhof zur Umsetzung seiner Steuerpläne, BILD, 18.8.2005
„Die Mutter macht in ihrer Familie Karriere, die nicht Macht, sondern Freundschaft verheißt, nicht Geld, sondern Glück bringt.“

Paul Kirchhof 2002 in seinem Vorwort zum Buch "Abenteuer Familie"

Schlussspurt eröffnet

Am Sonnabend, dem 3. September, traf sich die vogtländische SPD im Freigelände des Plauener Malzhauses. Gemeinsam wurde der Schlussspurt im Wahl-



kampf eingeläutet. Hauptperson war natürlich der Bundestagsabgeordnete und erneute Direktkandidat Rolf Schwanitz. In einer kämpferischen Rede rief er die SPD-Mitglieder dazu auf, bis zum Wahltag um jede Stimme zu kämpfen. "Noch ist die Wahl nicht gelaufen. Die Entscheidung fällt auf den letzten Metern!", so Rolf Schwanitz. Auch die überwiegend positive Resonanz, die er im Wahlkampf erfahre, sei ein deutlicher Hinweis darauf, dass die Chancen der SPD besser sind, als die Umfragen glauben machen wollen. Dies zeigte unter anderem eine Diskussion mit sächsi-

schen Unternehmern, die den von der CDU geplanten Wegfall der Förderung ostdeutscher Unternehmen scharf kritisierten. Aber auch im direkten Vergleich der Kandidaten im Vogtland sieht Rolf Schwanitz die besseren Chancen bei der SPD. Sein Mitbewerber von der CDU sei argumentativ schwach und tauche ab, sobald es um konkrete Fragestellungen ginge. Im Anschluss an die Rede von Rolf Schwanitz wurde bei Steaks und Rostern noch ausgiebig diskutiert, was die vogtländische SPD in den letzten beiden Wahlkampfwochen noch zum Erfolg der SPD beitragen wird.

Rechenkünstler

Im ZDF behauptete Robert Hochbaum (CDU) am 12. September, dass eine Krankenschwester mit zwei Kindern und 3100 € Einkommen im Monat nach dem Steuermodell der Union überhaupt keine Steuern mehr zahlen muss, weil sie keine Krankenkassenbeiträge für ihre Kinder zahlen muss! Diese Behauptung ist - sowohl auf das "offizielle" Steuermodell der CDU, als auch auf das "inoffizielle" Steuermodell von Kirchhof bezogen - sachlich falsch. Sie macht darüber hinaus zwei Dinge deutlich: Zum einen ist Robert Hochbaum offenbar nicht in der Lage, Steuern von Krankenkassenbeiträgen zu unterscheiden. Und zum anderen glaubt er, dass Krankenschwestern im Vogtland 3100 € verdienen.

**MERKEL/KIRCHHOF:
RADIKAL UNSOZIAL!**